

## Infodienst der Kooperationsstelle 15\_2025

---

### (Gute) Arbeit

Risiko für den Berufsweg: Viele SchülerInnen wollen erst arbeiten, statt Ausbildung zu beginnen

Bertelsmann Stiftung

Die duale Berufsausbildung ist bei jungen Menschen weiterhin der beliebteste Bildungsweg nach dem Schulabschluss. Doch insbesondere SchülerInnen mit niedrigem Bildungsniveau tendieren dazu, nach dem Verlassen der Schule zunächst auf eine Ausbildung zu verzichten und ohne formale Qualifikation zu arbeiten. Dadurch droht die Quote an Ungelernten weiter zu steigen, mit gravierenden Folgen sowohl für den Arbeitsmarkt als auch für die jungen Menschen selbst.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news855495>

Mindestloohnerhöhung auf 13,90 Euro betrifft mehr als jede achte Neueinstellung

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

Rund 13 Prozent der Neueinstellungen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung werden unterhalb von 13,90 Euro vorgenommen. Damit sind Neueinstellungen deutlich häufiger von der geplanten Mindestloohnerhöhung betroffen als alle sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse mit rund 5 Prozent. Das zeigt eine am Dienstag veröffentlichte Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB).

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news856383>

Arbeitszeit pro Kopf auf Rekordhoch – Anstieg wird von Frauen getragen

Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB)

Die Arbeitszeit pro Kopf ist in Deutschland in den letzten Jahren stark gestiegen. Sie liegt aktuell mit annähernd 29 Stunden pro Woche auf dem höchsten Niveau seit der Wiedervereinigung. Dies zeigen aktuelle Auswertungen des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung (BiB). Berechnet wurde die geleistete wöchentliche Arbeitszeit pro Kopf für die Gesamtbevölkerung im Alter zwischen 20 und 64

Jahren. Hierdurch sind alle Personen in der Bevölkerung unabhängig von ihrem aktuellen Erwerbsstatus berücksichtigt.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news856630>

## Digitalisierung und KI

Digitale Transformation? Fehlanzeige. Studie des Fraunhofer IGCV untersucht Hürden digitaler Fabrikplanung

Fraunhofer-Institut für Gießerei-, Composite- und Verarbeitungstechnik IGCV

Fehlerhaft und ungenau: Viele Unternehmen planen ihre Fabriken auf Basis veralteter, zweidimensionaler CAD-Systeme. Moderne Ansätze wie Building Information Modeling, der Digitale Zwilling oder das Industrial Metaverse sind insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen (KMUs) eine Herausforderung. Warum das so ist und wie es um den aktuellen Stand der digitalen Fabrikplanung steht, fanden Wissenschaftler:innen des Fraunhofer-Instituts für Gießerei-, Composite-, und Verarbeitungstechnik IGCV mit Partnern aus der Industrie heraus. Im Rahmen einer nun veröffentlichten Studie befragten sie innerhalb von zwei Jahren mehr als 70 Teilnehmende aus verschiedenen Branchen.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news856462>

## Klima & Sozial-ökologische Transformation

CO<sub>2</sub>-Ausstoß: Viele wünschen sich eine fairere Verteilung – auch Wohlhabende

Universität Konstanz

Reiche verursachen mehr Emissionen – und wissen das auch. Doch gleichzeitig schätzen viele ihre eigene Klimabilanz als überdurchschnittlich gut ein. Eine aktuelle Studie der Universität Konstanz zeigt: Die sogenannte Carbon Inequality ist der Bevölkerung durchaus bewusst und viele wünschen sich eine gerechtere Verteilung.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news855485>

Wann die Pariser Klimaziele bei einem „Weiter so“ verfehlt werden

Justus-Liebig-Universität Gießen

Neue rein datenbasierte Studie zur anthropogenen Erwärmung ergänzt und unterstützt die Prognosen der Klimamodelle – Physiker aus Gießen und Potsdam federführend

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news855707>

Kooperation statt Silodenken: Wie transformative Strukturpolitik den sozial-ökologischen Wandel in NRW stärkt

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH

NRW kann auf langjährige Erfahrungen mit dem Strukturwandel aufbauen. Die heute notwendige Geschwindigkeit und Qualität des Wandels stellen aber noch einmal eine neue Herausforderung dar, um die vielen sozialen, ökologischen und ökonomischen Trends aufzugreifen und Krisen bewältigen zu können. Daher braucht es einen neuen, transformativen Ansatz für Strukturpolitik – gerade auf regionaler Ebene. Forschende des Wuppertal Instituts, der Neuen Effizienz und der HafenCity Universität Hamburg legen nun ein praxisnahes Konzept für eine zukunftsgerichtete Strukturpolitik in NRW vor. Es kann mit seinen konkreten, regionalspezifischen Maßnahmen den Weg für einen sozial-ökologischen Wandel ebnen.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news856585>

Soziale Fragen rund um Maßnahmen zur Klimaanpassung

Forschungsinstitut für Nachhaltigkeit Helmholtz-Zentrum Potsdam

Mit der Erderwärmung werden Wetterereignisse extremer, die Gesellschaft muss sich anpassen. Wie sieht das konkret im lokalen Kontext aus? Ein Team des Forschungsinstituts für Nachhaltigkeit (RIFS) hat zusammen mit Erftverband und Internationalem Institut für angewandte Systemanalyse (IIASA) im Einzugsgebiet der Erft, was nahe des Ahrtals liegt, welches vom Hochwasser im Juli 2021 betroffen war, anhand eines Real-World-Labs untersucht, inwieweit bei Anpassungsprozessen auch ethisch-soziale Fragen eine Rolle spielen.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news856656>

Politik & Gesellschaft

Aus der Pandemie gelernt: Kommunales Krisenmanagement entwickelt sich weiter

Deutsches Institut für Urbanistik

In Krisen stehen Rat und Verwaltung unter besonderem Druck. Ein neues Difu-Policy-Paper zeigt Erfahrungen der Kommunen aus der Pandemiebewältigung auf und gibt Handlungsempfehlungen für ein angepasstes Krisenmanagement.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news856533>

Psychologie-Veröffentlichung in PNAS: Warum Stress Gruppen zusammenschweißt – und gegeneinander aufbringt

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Warum halten sich gewaltsame Konflikte zwischen Gruppen so hartnäckig – selbst wenn alle Seiten darunter leiden? Forschende der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (HHU) aus der Psychologie und der Medizin haben nun die doppelte Wirkung von physiologischen Stressbotenstoffen auf soziales Verhalten in Konflikten untersucht. In einem Beitrag in der Fachzeitschrift Proceedings of the National Academy of Sciences (PNAS) stellen sie fest, dass Stress gleichzeitig Kooperativität gegenüber der eigenen Gruppe und Aggression gegenüber Fremden auslösen kann.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news855462>

Bildung beginnt im Kleinkindalter – und Chancengerechtigkeit ebenso

Leibniz-Institut für Bildungsverläufe

Wichtige sprachliche und soziale Kompetenzen werden schon frühzeitig in der Interaktion zwischen Eltern und ihren Kleinkindern angelegt – und damit auch Bildungsungleichheiten. Ein neuer Transferbericht beleuchtet wichtige Einflüsse der frühen familiären Lernumwelt auf die Entwicklung von Kindern in ihren ersten Lebensjahren. Die Analysen von Daten der Langzeitstudie des Nationalen Bildungspanels (NEPS)

zeigen, dass ungleiche soziale und ökonomische Startbedingungen im Elternhaus hierbei eine bedeutende Rolle spielen und können helfen, früh entstehenden Bildungsungleichheiten durch gezielte Unterstützungsmaßnahmen entgegenzuwirken.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news856091>

Viele junge Menschen werden benachteiligt, ausgegrenzt oder diskriminiert

Deutsches Jugendinstitut e.V.

Wie gelingt mehr Chancengerechtigkeit in einer vielfältigen Gesellschaft, fragt die neu erschienene Ausgabe des Forschungsmagazins DJI Impulse. Denn aktuelle Forschungsdaten des Deutschen Jugendinstituts (DJI) zeigen, dass eine große Anzahl von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Deutschland Erfahrungen mit Benachteiligung, Ausgrenzung oder Diskriminierung macht.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news856194>

Studie: Wie die AfD von Krisen und Benachteiligungsgefühlen profitiert und in neue Schichten von Wählenden vordrang

Hans-Böckler-Stiftung

Auswertung aktueller Befragungen Neue Studie des WSI: Wie die AfD von Krisen, Ängsten und Benachteiligungsgefühlen profitiert und in neue Schichten von Wählenden vordrang Migrations- und demokratiefeindliche Parteien sind weltweit auf dem Vormarsch. In Deutschland bekam die zumindest in Teilen rechtsextreme AfD bei der vergangenen Bundestagswahl 20,8 Prozent der Zweitstimmen – exakt doppelt so viel wie bei der vorletzten Wahl. Wie gelang der Partei ein derartiger Zuwachs – was sind treibende Faktoren und welche Rollen spielen die jüngsten politischen und wirtschaftlichen Krisen? Wie unterscheidet sich die Kernwähler\*innenschaft von den AfD-Wählenden, die neu hinzugekommen sind?

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news856277>

Weitere Art: Wissenschaftliche Publikationen

Einsamkeit bei der Prävention besser mitdenken

Kuratorium Deutsche Altershilfe Wilhelmine-Lübke-Stiftung e. V.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat erstmals einen Bericht über Einsamkeit und ihre Folgen herausgegeben. Demnach birgt der tief empfundene, unfreiwillige Kontaktmangel unter anderem erhebliche Risiken für die Gesundheit. „Das Thema Einsamkeit und seine Folgen wird in Deutschland über die Generationen hinweg noch unterschätzt“, ist Dr. Alexia Zurkuhlen, Vorstandsvorsitzende des Kuratoriums Deutsche Altershilfe (KDA), sicher. Sie fordert, das mögliche Vorliegen von Einsamkeit bei der Prävention stärker zu berücksichtigen.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news856463>